

Information und Einverständniserklärung

Interventionelle Entfernung von Schrittmacher- bzw. ICD-Sonden

Liebe Patientin, lieber Patient

Ihre Ärztin / Ihr Arzt hat festgestellt, dass es bei Ihrem Schrittmacher- bzw. ICD-System ein Problem mit den Sonden im Herzen gibt, sodass eine Entfernung einer oder mehrerer Sonden empfohlen wird. Häufig auftretende Gründe für eine Entfernung sind Infektionen des Schrittmacher-/ICD-Systems, Wendelbrüche oder Isolationsdefekte mit nachfolgender Fehlfunktion der Sonden und somit des gesamten Schrittmacher-/ICD-Systems.

Probleme einer Schrittmacher-/ICD-Sondenfehlfunktion und Operationsverfahren

Bei einer Sondenfehlfunktion kann es dazu kommen, dass das Schrittmacher-/ICD-System fälschlicherweise keine Signale mehr wahrnimmt oder aber Störsignale als regelrechte Herzsignale „erkennt“. Dies kann im schlimmsten Fall zu einer falschen Therapie oder aber zum Ausbleiben einer Therapie führen, sodass Sie durch Ihr Schrittmacher-/ICD-System nicht mehr geschützt oder gar gefährdet sind. Bei der interventionellen Sondenentfernung versucht man, auf eine Eröffnung des Brustkorbes zu verzichten und die Operation über die vorbestehende Narbe durchzuführen. Die Sonden müssen hierzu teilweise von Verwachsungen in den Gefässen und im Herz befreit werden. Ob eine erneute Einpflanzung eines Schrittmacher-/ICD-Systems notwendig ist, wird gesondert mit Ihnen besprochen.

Mögliche Komplikationen

Obwohl die Sondenentfernungen in der Regel problemlos verlaufen, kann es zu Komplikationen kommen. Als „selten“ werden hier Komplikationen bezeichnet, mit denen bei ca. einem von hundert Eingriffen zu rechnen ist, als „sehr selten“, wenn von ca. einer Komplikation pro tausend Eingriffe auszugehen ist. Schwerwiegende Komplikationen werden in insgesamt 3% der Eingriffe beschrieben. Als „schwerwiegend“ bezeichnen wir hier Komplikationen, welche eine Verlängerung des Spitalaufenthaltes oder eine Zusatzbehandlung bedingen. Darunter fallen aber auch die seltenen Komplikationen, welche zu bleibenden Schäden oder sehr selten gar zum Tod führen können.

Das Operationsrisiko beinhaltet zunächst dasjenige einer örtlichen Betäubung oder einer Allgemeinnarkose. Gelegentlich kann im Bereich der Operationswunde ein Bluterguss auftreten. Selten kommt es zu behandlungsbedürftigen Infektionen.

Da die Schrittmacher/ICD-Sonde teilweise seit mehreren Jahren implantiert gewesen ist, ist es in aller Regel zu Verwachsungen gekommen. Bei deren Lösung besteht insbesondere die Gefahr, dass es selten zu einem Einriss eines Gefässes mit nachfolgender Blutung in den Brustraum oder selten zu einer Verletzung der Herzklappen oder des Herzmuskels selbst, eventuell mit Blutaustritt in den Herzbeutel kommt. Selten ist der Blutverlust so stark, dass Bluttransfusionen nötig werden. Falls die Blutung nicht anders gestillt werden kann, oder aber die Herzfunktion durch diese Komplikationen beeinträchtigt wird, kann eine Notoperation bis zu einer Herzoperation notwendig werden. Selten kann es auch zu einer Verletzung der Lunge mit Luftaustritt in den Brustraum kommen. Die Luft muss dann unter Umständen während mehrerer Tage abgesaugt werden. In

seltenen Fällen kann es auch zu einer Lungenembolie kommen. Schwere Gesundheitsschädigungen oder gar der Tod als Folge der Sondenentfernung sind allerdings sehr selten.

Nach der interventionellen Sondenentfernung

Nach der Operation müssen Sie gemäss Anweisung einige Stunden Bettruhe einhalten. Normalerweise werden Sie mindestens eine Nacht im Spital bleiben müssen und überwacht werden, um etwaige verzögerte Blutungen nicht zu verpassen. Falls es im Bereich der Operationsnarbe zu einer Schwellung kommen sollte, verständigen Sie uns bitte sofort, insbesondere auch dann, wenn diese erst nach Spitalentlassung auftreten sollte.

Bitte sprechen Sie mit uns,

falls Sie etwas nicht verstanden haben oder wenn Ihnen etwas wichtig scheint, was in diesem Schreiben oder im persönlichen Gespräch mit Ihrer Ärztin bzw. Ihrem Arzt nicht erwähnt wurde.

Einverständniserklärung

Herr/Frau Dr. hat mit mir ein abschliessendes Aufklärungsgespräch geführt. Ich habe die Aufklärung verstanden und konnte alle mich interessierenden Fragen stellen. Nach ausreichender Bedenkzeit und vollständiger Beantwortung meiner Fragen erkläre ich mich hiermit bereit, die vorgeschlagene Operation durchführen zu lassen. Ich bin mit allfälligen, unmittelbar notwendigen Folgeeingriffen einverstanden.

Unterschrift Patient(in):

Unterschrift Arzt / Ärztin:

Ort und Datum: